



Antrag

—

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Lehrkräftemangel aktiv bekämpfen - Den Lehrberuf von Beginn an attraktiver gestalten.

Der Landtag wolle beschließen:

Der anhaltende Lehrkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen, die sich unserem Bildungssystem stellt. Seine Folgen betreffen in besonderem Ausmaß die Bildung von allen jungen Menschen und damit ihre Zukunft in unserem Land.

Deswegen erkennt der Landtag von Sachsen-Anhalt an, dass es eine der wichtigsten Aufgaben des Landes ist, diesen Mangel mit aller Kraft zu bekämpfen. Dafür muss das Land bereit sein, neue Wege zu gehen und alle zur Verfügung stehenden Mittel zu nutzen, um den Beruf attraktiver zu gestalten, um damit mehr Menschen als Lehrkräfte für unsere Schulen zu gewinnen.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf:

1. für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren Sonderzuschläge in der Höhe von zehn Prozent des Einstiegsgehalts für neu verbeamtete Lehrkräfte einzuführen, die in Mangelfächern unterrichten sowie in bestimmten Schulformen und Regionen arbeiten, in denen ein erhöhter Lehrkräftebedarf besteht oder/und dringend benötigte Integrations- und Vielfaltskompetenzen haben. Die bisher existierenden Besoldungsregelungen sind entsprechend weiterzuentwickeln;
2. die Einführung von Sonderzuschlägen nach ähnlichen Kriterien für Lehrkräfte zu ermöglichen, die nach der Lehramtsausbildung eine Anstellung ohne Verbeamtung anstreben. Die bisher existierenden Entgeltsregelungen sind entsprechend weiterzuentwickeln;

3. die Einführung von Sonderzuschlägen nach ähnlichen Kriterien auch für in den Lehrberuf startende Seiten- und Quereinsteigende und für Lehrkräfte, die sich entscheiden, nach dem Lehramtsstudium an Schulen in freier Trägerschaft zu unterrichten, zu prüfen;
4. die weiter zu entwickelnden Zulagen für schwer besetzbare Stellen an Schulen in Sachsen-Anhalt auch bei Abordnungen von Lehrkräften anzuwenden;
5. Arbeitszeitkonten für Lehrkräfte einzuführen;
6. ein Budget für Vertretungslehrkräfte einzustellen, welches Schulen bei Bedarf flexibel nutzen können.

Begründung

Der Mangel an Lehrer*innen in unserem Land ist unübersehbar. Er drückt sich insbesondere dadurch aus, dass der Unterrichtsausfall an allen Schulformen dramatisch zunimmt. Darunter leiden insbesondere die Kinder und Jugendlichen in unserem Land, denn dies hat einen direkten Einfluss auf die Bildungsqualität an unseren Schulen. Doch auch für die vorhandenen Lehrkräfte ist die aktuelle Situation schwierig, denn sie haben mit einer hohen Arbeitslast und -überlastung zu kämpfen.

Dass sich diese bundesweit existierende Problemlage auch in naher Zukunft nicht verändern wird, hat kürzlich erst die Kultusminister-Konferenz festgestellt und geschätzt. Bis 2030 werden rund 14.000 Pädagog*innen in ganz Deutschland im Schuldienst fehlen. Der Verband für Bildung und Erziehung kritisiert diese Zahlen als zu niedrig und geht dagegen von einer Lücke von 80.000 Lehrer*innen bis 2030 aus.¹ Doch egal, wie groß die Anzahl an fehlenden Lehrkräften bis 2030 letztendlich sein wird, schon jetzt erleben wir die akuten Folgen des Lehrkräftemangels. Das neue Schuljahr ist in Sachsen-Anhalt mit einer Unterrichtsversorgung von nur 92 Prozent gestartet der niedrigste Wert in der Geschichte unseres Bundeslandes².

Um endlich mehr junge Menschen für den Lehrberuf begeistern zu können, müssen wir als Land unsere Anstrengungen erhöhen und den Lehrkräftemangel an der Ursache bekämpfen, anstatt immer nur auf Symptome zu reagieren. Dafür müssen endlich die Arbeitsbedingungen von Lehrkräften verbessert und der Einstieg in den Lehrberuf attraktiver gestaltet wer-

¹ Himmelrath, Armin (2022): Die Lehrerlücke. Was man gegen Lehrkräftemangel an den Schulen tun kann. In: Deutschlandfunk. URL: <https://www.deutschlandfunk.de/lehrermangel-an-schulen-was-man-gegen-fachkraaeftemangel-tun-kann-100.html>. Letzter Zugriff: 12.09.2022.

² Fahnert, Felix; Poweska, Kevin (2022): Lehrermangel. Schulstart: Mehr Unterrichtsausfall als je zuvor. In: MDR Sachsen-Anhalt. URL: <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/magdeburg/magdeburg/schulstart-sachsen-anhalt-feussner-schule-100.html>. Letzter Zugriff: 12.09.2022.

den. Eine wichtige Maßnahme ist es deswegen, nach dem Vorbild von Thüringen, Sonderzahlungen für neu angestellte Lehrkräfte einzuführen, die nach bestimmten Kriterien vergeben werden. Diese können zum Beispiel für die Entscheidung zur Arbeit in Schulen im ländlichen Raum, bestimmten Mangelfächern oder Schulformen sein, die besonders unter fehlenden Lehrkräften leiden. Ebenfalls kann damit der Bedarf an Lehrkräften gedeckt werden, die bestimmte Integrations- und Vielfaltskompetenzen haben, wie zum Beispiel besondere interkulturelle und sprachliche Kompetenzen. Damit kann eine stärkere Lenkungswirkung in genau die Bereiche erzielt werden, in denen es einen besonders großen Bedarf an Lehrer*innen gibt. Dieselbe Maßnahme sollte auch genutzt werden, um mehr Menschen für den Einstieg in den Lehrberuf als Seiten- und Quereinsteigende zu gewinnen. Ebenfalls muss überprüft werden, ob diese Maßnahme auch für Personen anwendbar ist, die sich nach dem Lehramtstudium dafür entscheiden, an freien Schulen nach den benannten Kriterien zu arbeiten. Denn oftmals sind es die freien Schulen in den ländlichen Räumen, die die wohnortnahe Versorgung mit Bildung für Kinder und Jugendliche aufrechterhalten.

Trotz aller bisherigen Anstrengungen bleiben in Sachsen-Anhalt weiterhin viele der ausgeschriebenen Lehrkräftestellen unbesetzt. Die Haushaltsmittel, die für diese Stellen eingeplant sind, können dafür genutzt werden, um die Sonderzahlungen für neu angestellte Lehrkräfte an öffentlichen und freien Schulen und Seiten- sowie Quereinsteigende zu finanzieren. Gleichzeitig können diese Mittel aber auch für ein Budget genutzt werden, welches den Schulen zur Verfügung gestellt wird, damit diese die Möglichkeit haben, bei Bedarf flexibel und kurzfristig Vertretungslehrer*innen für ihre Schulen zu engagieren, um spontane Ausfälle von Lehrkräften zu kompensieren.

Um insgesamt die Arbeitsbedingungen von Lehrkräften zu verbessern, ist die Einführung von Arbeitszeitkonten ein richtiges und wichtiges Mittel. Damit hätten Lehrkräfte die Chance, flexibel Überstunden anzusammeln und selbstständig zu entscheiden, wann sie diese abbauen möchten - egal, ob für verlängerte Wochenenden oder für den früheren Ruhestand.

Der Lehrkräftemangel ist ein langfristiges Problem für Sachsen-Anhalt, welches bereits jetzt ganz akut negative Auswirkungen auf unser Schulsystem hat. Die Landesregierung ist gefordert, diesem mit aller Kraft und Einsatz zu begegnen.

Cornelia Lüddemann
Fraktionsvorsitz